

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein.

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich

Mainz, 18. Juli 1897, Nachmittags 5 Uhr

im großen Saale des Konzerthauses

Esther

Oratorium von G. F. Händel

in der Bearbeitung von Friedrich Chrysander und unter Leitung des
Kapellmeisters Arth. Wolbach.

Soli:

Ahasverus (Tenor) Herr Dr. Raoul Walter, Kammerfänger in München.

Haman (Bass) Herr Dr. Felix Kraus, Kammerfänger in Wien.

Mardakai (Tenor) Herr Raimund von Zur Mühlen, Konzertfänger
in Berlin.

Harbonah } (Bass) Herr J. Staudigl, Kammerfänger in Berlin.
Ein Israelit }

Esther (Sopran) Frau Sophie Röhr-Braun, Kammerfängerin in
München.

Eine Israelitin (Alt) Frau Louise Geller-Wolter, Konzert- und
Opernfängerin in Magdeburg.

Orgel: Herr f. W. Franke, Lehrer am Konservatorium in Köln.

Cembalo: Herr Alfred Kleinpaul, Organist in Altona.

Das Orchester besteht aus Mitgliedern der städtischen Kapelle zu Mainz,
aus Mitgliedern der Hofkapellen zu Cassel, Darmstadt, Mannheim und Wies-
baden, und anderen — zusammen 84 Künstlern.

Sthey

Oratorium

von

G. F. Händel.



Uebersetzt

(auf Grundlage der Uebersetzung von Gervinus)

bearbeitet und für die Aufführung eingerichtet

von

Friedrich Chrysander.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRÄNKFURTA. M.

Hamburg 1897.

Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Sg. Musik No. II 180/423

Das Recht der Aufführung und alle sonstigen Rechte der Uebersetzung wie der musikalischen Bearbeitung behalte ich mir vor.

fr. Chryfander.

Das Oratorium **Esther** wurde von Händel im Jahre 1720 komponirt, gleichzeitig mit dem Pastoral „Actis und Galatea“. Den Text verfaßten die Dichter Pope, Gay und Arbuthnot und benutzten dabei die Tragödie „Esther“ von Racine. Beide Werke waren nicht für eine öffentliche Aufführung bestimmt, sondern für den Vortrag im Privatbause des kunstliebenden Herzogs von Chandos. Das Autograph von Esther ist undatirt und unbezeichnet; eine gleichzeitige Abschrift nennt es »Haman and Mordecai«, welches der ursprüngliche Titel gewesen sein dürfte. Esther war das erste englische, und zugleich das erste wirkliche, in allen Formen vollendete Oratorium, von welchem die Musikgeschichte weiß.

Erst im Jahre 1732 führte Händel das Werk öffentlich in London auf und bearbeitete und erweiterte es zu diesem Zwecke beträchtlich.

Die ursprüngliche Komposition von 1720 habe ich als Band 40, die spätere mehrfache Bearbeitung als Band 41 der Händel-Ausgabe publicirt.

In der gegenwärtigen, für Aufführungen bestimmten Bearbeitung folgte ich Händel's Spuren und Anweisungen und suchte unter Benutzung beider Versionen eine lebensvolle dramatische Einheit herzustellen.

Chr.

Ouverture.

Die aus drei Sätzen bestehende Ouverture schildert in dem ersten Satze den harten Charakter des Verfolgers, in dem langsamen zweiten Plage und Klage der Unterdrückten, in dem letzten (einer lebhaften Fuge) die Freude der Errettung.

Erster Akt.

I.

Scene: Die jüngst zur Königin erhobene Esther allein im Garten des Palastes.

Esther. Weht sanft, ihr Lüfte! Du Quell, ström' schweigend fort!
Und Himmelsfrieden zieh' ein in Esther's Brust.

(Arioso.) O, ihr Engel, wacht in Gnad'
Täglich über meinem Pfad!

O König der Könige, du ew'ger Gott,
Deß Macht uns mit Bewund'ring füllt!
In heißem Dank singt dir mein Mund
Verherrlichung und ew'gen Preis.

(Arie.) Meluja.

2.

Scene: Israeliten unter Führung **Mardakai's**, des Pflegevaters und Vertrauten der **Esther**.

Die Erhebung **Esther's** zur Gemahlin des Perserkönigs entfacht bei den verbannten Israeliten die Hoffnung auf Rückkehr in ihre Heimath. **Mardakai** ermahnt seine Glaubensgenossen, nun auch Gott allein zu dienen und die vielfach von den Heiden angenommenen Götzenbilder zu vernichten.

Mardakai. Nun legt Verfolgung ihre Eisenruthe hin.
Esther ist Königin, und Esther dient dem lebend'gen
Gott. —

Mir ahnt, daß nun des Tempels Pracht
Wird neu erstehn durch Esther's Macht;
Sie wird brechen der Knechtschaft Band
Und bahnen uns den Weg in's heil'ge Land.

(Arie.) Stimmt die Harf' zum frohen Sang,
Brecht eure Götzen all in Staub!
Gott Jehova herrscht und thront,
Seine Macht ist unser Schild.
Stimmt die Harf' zum frohen Sang,
Brecht eure Götzen all in Staub!

Chor der Israeliten.

Wer hält in hartem Dienst uns noch,
In Kettenlast und Sklavenjoch?

3.

Scene. Audienzsaal im Palaß.

Von der tiefen Erregung der Israeliten im Perserreiche ist Niemand genauer unterrichtet, als ihr Todfeind Haman, der mächtige Günstling des Königs. Durch listige Entstellung weiß er seinem Herrn den Befehl abzulocken, gegen die vermeintlich aufrührerischen Juden erbarmungslos vorzugehen.

König Mhasverus, Haman und andere vornehme Perser.

Mhasverus Sprich du mit Freimuth deine Bitte aus,
(zu Haman). Denn deine Dienste fordern meinen Dank.

Haman. Dir, Herr, sei ewig Heil! — Dies mein Gesuch
Fließt aus dem Eifer einer treuen Brust.
Das Judentum in deinem Reich verschmäht
Die Unterwerfung unter deine Macht.
Sie prahlen, ihr Gott werd' sie befrei'n,
Erneu'n ihren Tempel und ihr Reich.
O, wollt' mein König seinem Knecht vertrau'n,
So beugte ich schleunig ihren Übermuth.
Zu dämpfen diesen Aufruhr, ist
Gefangenschaft allein — zu milde.

Mhasverus. Geh, bringe denn mein Reich in Ruhe,
Und zeig' den Feinden meine Macht;
Beug' ihren Troß mit unbarmherz'ger Hand,
Und tilg' den Aufruhr in meinem ganzen Land.
(Der König verläßt den Saal.)

Sarbouah, einer der Großen des Reiches, spricht warnend zu Haman:
Es ist weit edler, zu erhalten, als zu zerstören.

Haman. Nichts mehr davon! Es ist mein Beschluß:
Die ganze jüdische Masse wird vertilgt.
Hört und vollführt, was Haman euch gebent!
Gab nicht der Herr im weiten Ostreich
All seine Macht in meine Hand? —
Hört, alle Völker nah und fern,
Die Mhasverus beherrscht,
Hört — und gehorchet!

(Arie.) Schlagt Haupt und Glied im ganzen Land:
Soll ich den Gott der Juden scheu'n?
Israel's Blut färb' eure Hand;
Nicht Weib, nicht Kind verschont.
Zerstört die Tempel auf den Grund,
Und tilgt auf ewig ihre Spur.

Chor der Perser.

Wer soll den Gott der Juden scheu'n?
Schlagt Haupt und Glied im ganzen Land;
Nicht Weib, nicht Kind verschont.

4.

Klage der Israeliten.

Israelitin. O was erregte den Zorn des Herrn!
Wuth und Verfolgung hat das Schwert gezückt;
Haman verflündet den Beschluß,
Der unser ganzes Volk
Begräbt in tiefem Fall. —
Mich dünkt, ich hör' die Mütter schrei'n
Beim grausen Mord der Kinderschaar!
Ich hör' der Kinder Jammerlaut,
Durchbohrt an der Mutterbrust!
Blut färbt des Mörders Kleid
Und fließt in Strömen durch die Stadt.

(Arie). O Jordan, Jordan, heil'ge Fluth!
Soll ich nie mehr dich gleiten sehn
Das grüne Thal entlang? —
Nie mehr, wie einst, zu unsrer Väter Zeit,
Schallt Preis dem Herrn auf Berg und Höh'n
In unserm heil'gen Sang. —
O Jordan, Jordan, heil'ge Fluth!
Soll ich nie mehr dich gleiten sehn
Das grüne Thal entlang? —

Chor.

Ihr Söhne Juda's, klagt
Denn nimmer kehrt zur Heimat ihr zurück.

Ende des ersten Theils.

Zweiter Akt.

1.

Der Chor spricht die tröstende Zuversicht aus, daß der Allmächtige die Unterdrücker strafen werde.

Chor.

Mögen auch Tyrannen trau'n,
Daß ihre Schuld nie kommt zu Tag.
Doch sie werden zitternd schaun:
Der Allmacht Hand vollführt den Schlag.

2.

Scene: Mardakai sitzt in tiefster Trauer vor der Wohnung der Königin.
Esther naht ihm.

Esther. Was für ein Gram trübt dir dein Auge?
Warum ist dein ehrwürdig Haupt
Mit Asche so bestreut?
Warum in Trauer so verhüllt?
Sprich, Mardakai, Vertrauter, Freund!
Sprich und gieb Esther kund:
Warum dies finstre Leid?

Mardakai. Ein Schlag vernichtet uns Alle!
Haman's Befehl,
Auf mich gezielt,
Bedroht mit Tod unser ganzes Volk.
Geh' du zum König hin und fleh' ihn an!

Esther. Nicht ungerufen! sonst ist Tod mein Loos.

3.

Scene: König Mhasverus in seinen eigenen Gemächern, in die Niemand eintreten darf.

Esther erscheint an der Thüre.

Mhasverus. Wer drängt sich ein in diese Räume ohn' unsern Ruf?
Die Strafe ist
Der Tod für die verweg'ne That. —

(Esther erblickend.)

Ha! Esther ist es!

Das Gesetz verdammt, das Herz verzeiht.

Esther (wankend). Mir schwinden, ach, weh mir, die Sinne!
(Sinkt in Ohnmacht.)

Mhasverus. Ha! welche Blässe deckt ihr Angesicht!
Esther, erwache, du Schönste deines Volkes!
Esther, erwach' und lebe! dies ist mein Wille.
Sieh hier den gold'nen Stab in meiner Hand,
Der Gnade Zeichen!
Das blutige Gesetz
War nie bestimmt, o theures Weib, für dich.

Esther (aus der Ohnmacht erwachend). (Duett.) Wer ruft zum Leben
mich zurück?

Mhasverus. Erwach', o Herz, mein Trost, mein Glück!

Esther. Hör' mein Fleh'n, sonst gieb den Tod!

Mhasverus. Sprich es aus, mir ist's Gebot.

Esther (demüthig). Find' ich vor deinen Augen Gnade,
So ehre mich, o großer Fürst;
Laß dich herab,
Und huldvoll komm' zu meinem Mahl.
Den Rönig und Haman lad' ich ein.

Mhasverus. (Arie.) Wie blieb' ich fern, wenn Liebe ruft?
Ich komme gern zu deinem Mahl.
Denn jede Stätte, wo du weilst,
Ist mir ein FreudenSaal.
Wie blieb' ich fern, wenn Liebe ruft?
Ich komme gern zu deinem Mahl.

4.

Chor der Israh.

Gott, unser Herr, lenkt dieses Königs
Herz in Gnade zu Jakob's Stamm.
Gott sei dein Schild, Heil sei mit dir,
Heil sei dem König auf ewig!
Amen. Alleluja.

Ende des zweiten Theils.

Dritter Akt.

1.

Die Ausrufung.

(Arioso.) Jehova, Gott von großer Macht,
Umstrahlt von ew'gen Lichtes Pracht,
Deß Diener ist der Flammenstrahl:
Steh' auf, vertilg' die Feinde allzumal!

Chor.

Er kommt, er kommt als Juda's Freund,
Ein Gott der Rache unserm Feind.
Land, zittre! stolze Berge, beb't!
Jakob, steh' auf, es naht dein Gott!
Er kommt, er kommt als Juda's Freund,
Ein Gott der Rache unserm Feind.

2.

Scene: Mahl bei der Königin Esther.

Hasverus, Esther und Haman.

Hasverus. Nun, o Königin, sag', was ist dein Wunsch?
Esther. O gnäd'ger Fürst, mein Volk verschone!
Was du ihm thust, das thust du mir.
Halt ein den schrecklichen Beschluß,
Denn dieser Schlag ist gerichtet nur auf mich und
Mardakai.
Und ist der Tod denn Mardakai's Lohn,
Der, als des Mörders Schwert
Bedrohte das Leben meines Herrn,
An's Licht gebracht die Gräueltthat?

Mhasverus. Ja, ja, ich weiß:

Nur ihm allein

Verdank' ich Leben und Thron. —

Doch sage, wer verfolgt

Den Mann, dem Lohn und Dank gebührt?

Esther. Des Haman's Haß schwur ihm den Tod.

Der König blickt auf Haman, erhebt sich und spricht feierlich:

Mhasverus. Ich schwöre bei dem Sonnenball,

Der Macht des Tages,

Daß Haman's Auge

Soll nie mehr sehn den Strahl des goldnen Lichtes!

König Mhasverus verläßt den Saal.

Haman stürzt der Königin zu Füßen und sieht:

Haman. (Arroso.) Wend', Fürstin, nicht dein Antlitz weg —

D steh mich tief gebeugt im Staub!

D sprich, des Königs Zorn halt ein,

Und schenk' mir einen Gnadenblick.

Esther. (Arie.) Heuchler du, nicht mehr dich hör' ich,

Ganz vergeblich ist die Kunst!

Schlange du, nicht mehr dich fürcht' ich,

Machtlos ist nun deine Gunst.

Grausam, als du warst in Macht!

Feige, nun zu Fall gebracht!

Heuchler du, nicht mehr dich hör' ich,

Ganz vergeblich ist die Kunst!

Schlange du, nicht mehr dich fürcht' ich,

Machtlos ist nun deine Gunst.

3.

Lobgesang der Israeliten.

Soli und Chor.

Chor. Der Herr hat unsern Feind besiegt;
Ihr Söhne Jakob's, singt ein freudig Lied!

Alt. (Solo.) O Freudenlieder, laut erschallt!
Bedenkt, was uns Jehova gab:
Er brach des Mächtigen Gewalt
Und kürzt' sein Leben ab.

Chor. Auf ewig preiset ihn im Heiligthum,
Künd' Erd' und Himmel seinen Ruhm!

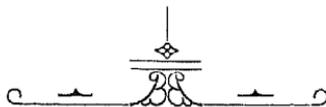
Esther u. Mardakai. (Duett.) Der Herr wird ferner gnädig sein
Und führen uns in Salem ein.

Chor. Auf ewig preiset ihn im Heiligthum,
Künd' Erd' und Himmel seinen Ruhm!

Zwei Bäume. (Duett.) Berg Libanon, dein Wald entweicht!
Hernieder, stolze Cedern, steigt,
Zu bau'n den Tempel, neu geweiht,
Denn Gott hat nun sein Volk befreit.

Chor. Der Herr hat unsern Feind besiegt,
O Juda, sing' ein freudig Lied!
Auf ewig preiset ihn im Heiligthum,
Künd' Erd' und Himmel seinen Ruhm.

Ende.



Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

